



HTO-Unternehmensdatenbank

ID	46	RBK		HR	Kattowitz HRB 1735	AZ	
Unternehmen	Czernitzer Steinkohlen-Bergbau AG						
Stadt	Czernitz			Kreis	1350 - Rrybnik		
Miasto	Czernica			Reg.-Bez.	Kattowitz		
Straße				Region	Ostoberschlesien		
Branche	B Bergbau		Beschäftigte		gegründet		
Umsatz							
Kapital	Kapital: 1913, 3,5 Mio. Mark, 1939 4,9 Mio. Zl						
Gewinn/Verlust							
Produkt	Steinkohle						
Vor Verwertung							
	verdeutsch	08.02.1940	beschlagnahmt		aufgehoben		
frühere Namen	Czernickie Towarzystwo Weglowe, Sp. Akc. In Niewiadom						
Alteigentümer				Ausl. Eigentümer	mehrheitlich französisch		
Inhaber							
GF und BF							
Vorstand							
Treuhänder, komm. Verw., Verwalter	ab 14.12.1939		Oberbergwerksdirektor Dr.-Ing. Leonhard Kirschniok, Hohenloeh				
	ab 09.07.1941		Bergrat a. D. Tessmar, Berlin				
Konzern							
Verkauf							
	Notar					Urkundenrolle	
Verkaufstreuhänder							
Käufer	Bergbauverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring						
RBK / HR			KP Ind. [RM]	3.500.000	KP (andere) [RM]		
Kauf- gegenstand							
Kaufdatum / Bezugsdatum	26.03.1943		von HTO genehmigt		mit Wirkung ab		
Firma, neu							
Konzern	Reichswerke „Hermann Göring“						

Die Ursprünge liegen im Jahr 1792. Auf dem königlichen Gut in Biertułłów wurde ein abbauwürdiges Kohleflöz entdeckt. Die Grube erhielt den Namen Hoym zu Ehren von Graf Karl Georg Heinrich von Hoym, dem preußischen Minister für Schlesien.

Die Gesellschaft Czernitzer Steinkohlen-Bergbau AG wurde im November 1913 zum Betrieb des Steinkohlen-Bergbaus und aller damit zusammenhängenden Tätigkeiten gegründet. Fürst Hohenlohe übertrug sämtliche beweglichen und unbeweglichen Vermögensanteile der Minen Hoym-Laura und Omer Pascha im Wert von 2,5 Mio. Mark auf die Gesellschaft. Die Aktienmehrheit wurde von den Hohenlohe-Werken gehalten, die ab dem 30. Oktober 1923 unter dem Namen Zakłady Hohenlohego Hohenlohe-Werke Spółka Akcyjna firmierten. Der Konzern von Ignaz Petschka war einer der Hauptaktionäre der Hohenlohe-Werke mit 30,3 % Anteilen Anfang der 1930er Jahre.

Ende 1931 erwarb die französische L'Union Européenne Industrielle et Financière, Paris aus dem Petschek-Konzern 90 % der Anteile an der Fulmen Oberschlesische Kohlenhandelsgesellschaft. Hierdurch übernahmen die Franzosen gleichzeitig die Kontrolle über die Czernitzer Steinkohlen-Bergbau AG.

Deutsche Besatzung 1939-1945

1939 ordnete das Burgericht in Kattowitz die Einsetzung einer Zwangsverwaltung über das gesamte Vermögen der Gesellschaft an.

ÖAnzK 1940 S.1: am 14.12.1939 eingetragen:

- Oberbergwerksdirektor Bergassessor Dr.-Ing. Leonhard Kirschniok in Hohenlohehütte ist zum Treuhänder bestellt.
- Marian Wojciechowski und Bronisław Kolbe sind aus dem Vorstand ausgeschieden.
- Die Prokura des Paul Michler ist erloschen.

ÖAnzK 1940, S. 27: am 08.02.1940 eingetragen: Die Firma ist verdeutscht.

ÖAnzK 1941, S. 208: am 09.07.1941 eingetragen: Bergrat a. D. Werner Teßmar ist zum komm. Verwalter bestellt.

Ab 1942 wurden Zwangsarbeiter auf der Mine eingesetzt. 1943 wurden sowjetische Kriegsgefangene in die Mine gebracht.

Mit Kaufvertrag vom 26.03.1943 wurden die Czernitzer Steinkohlen-Bergbau AG für 3,5 Mio. RM an die Bergbauverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring verkauft.

Nach Kriegsende 1945

Übergang in polnisches Eigentum.

BArch R8127/2448 (Zeitungsausschnitte Handelsregister 1913-1941)

Fundstellen Archiwum Państwowe w Katowicach Oddział w Raciborzu 18/141/0/-/2 (Beteiligung an der Lignosa, 1941-1942) und 18/142/0/1.1/7 (komm. Verwaltung, 1941-1943)

Fundselle Archiwum Państwowe w Katowicach 12/340/0/1/56 (Bilanz und GuV 1940) und 12/716/0/3/54 (komm. Verwaltung, 1941)

<https://www.kopalniaignacy.pl/dziedzictwo-przemyslowe/historia-kopalni/>